



Jektipal

Doppelt wirkende Injektionsflüssigkeit für horizontale Sperrungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit

Produktbeschreibung:

JEKTIPAL ist eine niedrigviskose Flüssigkeit auf der Basis stabilisierter Alkalisilikatverbindungen mit ausgeprägten, wasserabweisenden Eigenschaften zur hydrophobierenden Verkieselung von mineralischen Baustoffen.

Prüfzeugnis:

Eigenschaften und Anwendung von Jektipal Institut für Baustoffe Dr. Günther Böttcher vom 31.5.1983 und Gutachterlicher Bericht Nr. 69/93, 1993 Richard Grün Institut, Ratingen.

Anwendungsgebiete:

Zur Herstellung nachträglicher Horizontalsperrungen und Flächenabdichtungen im Mauerwerk und Beton gegen kapillar eindringende oder aufsteigende Feuchtigkeit.

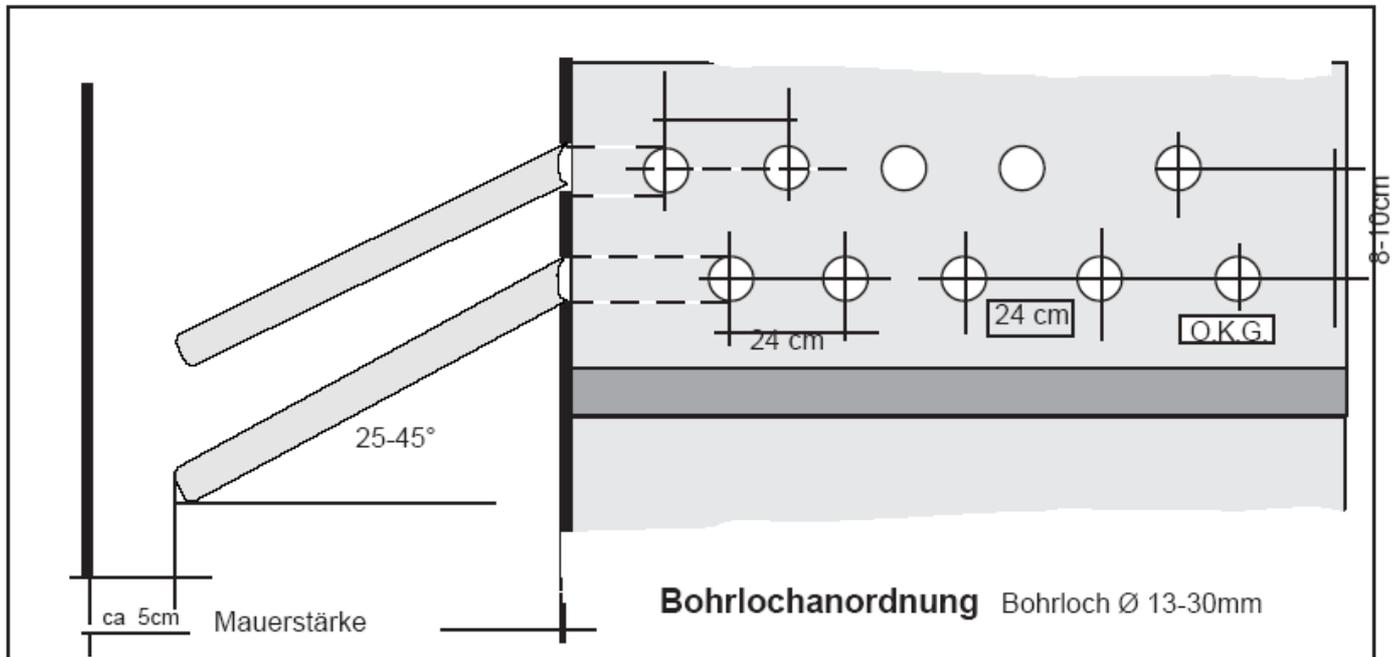
Wirkungsweise (Eigenschaften):

Eingebracht ins Mauerwerk, kommt es in der ersten Phase zunächst zu einer Abspaltung des Kiesels gel aus der Silikatkomponente. Der damit erreichte Trocknungseffekt durch die Erniedrigung der kapillaren Saugfähigkeit führt zu einer weiteren Abtrocknung im

Mauerwerksquerschnitt, die es wiederum ermöglicht, dass sich in der zweiten Phase die Wirkung der hydrophobierenden Komponente von Jektipal aufbaut. Diese Hydrophobierung des Mauerwerksquerschnitts verhindert auch dann künftigen Feuchtigkeitsdurchtritt, wenn sich infolge von Schwindungen Sekundärkapillaren bilden.

Technische Daten

Materialbasis:	niedrigviskose, stark hydrophobierte wässrige Silikat-Silikonmischung
Aussehen:	rötliche Flüssigkeit
Dichte:	1,09 kg/Ltr.
pH-Wert:	12,5 (hochalkalisch)
Verbrauch:	je nach Saugfähigkeit des Baustoffes, Richtwert: 1,2-2,2 Ltr. je 10cm Wandstärke und lfm. oder ca. 12 - 22l/m ² Mauerwerksquerschnitt
Lagerung:	frostfrei
Lagerbeständigkeit:	1 Jahr in ungeöffneten Gebinden
Lieferform:	im 22kg Kunststoffgebilde oder 220kg Stahlfass



JEKTIPAL

Verarbeitungshinweise

Tränkverfahren:

Bohrlöcher Ø 30 mm im Neigungswinkel von ca. 30°, linear oder versetzt im Abstand von max. 12cm herstellen (siehe Systemskizze). Bohrstaub ausblasen und danach mehrmals mit JEKTIPAL bis zur vollkommenen Sättigung des Kapillargefüges tränken. Die Wartezeit zwischen den einzelnen Tränkungen soll 8 Std. nicht überschreiten

Anschließend die Bohrlöcher mit IPATOP SM oder IPA Injektionsmörtel verschließen (verfüllen)

Bei Wanddicken über 60 cm ist eine Trängung von beiden Wandseiten erforderlich.

Druckinjektionsverfahren:

- Bohrlöcher Ø 12 mm bzw. 25mm im Neigungswinkel von ca. 25° linear oder versetzt im Abstand von 12cm herstellen. Bohrlochtiefe = Wanddicke minus 5 cm (siehe Systemskizze).

- Bohrstaub ausblasen

- Packer oder Injektoren verspannen.

- JEKTIPAL im Injektionsverfahren einbringen.

Die Injektion erfolgt bis zur vollkommenen Sättigung des Kapillargefüges, wobei jeder Packer/Injektor über einen längeren Zeitraum mit JEKTIPAL beschickt wird. (Vorteilhaft ist der Einsatz der Injektionsbatterie IPA Polyp, mit dem 10 Packer gleichzeitig beschickt werden.)

- Anschließend Packer/Injektoren ausbauen und die Bohrlöcher mit IPATOP SM oder Injektionsmörtel verschließen (verfüllen).

Bei Hohlräumen, zwei- oder mehrschaligem

Mauerwerk ist zur Erlangung eines kompakten

Gefüges eine Vorinjektion (Vorverfüllung) mit

Injektionsmörtel W oder THS (bei sulfathaltigem

Mauerwerk) oder Kalk- bzw. Zementsuspension unter

Zusatz von IPA PM Pulver vorzunehmen.

Es empfiehlt sich, flankierend einen Sanierputz

(IPA E64) aufzubringen (siehe Merkblatt)

JEKTIPAL - greift Baustahl nicht an

- ist nicht brennbar

- zersetzt sich nicht

Das Verfahren ist nicht geeignet, wenn das Mauerwerk unter Druckwasser steht.

Glas und eloxierte Teile schützen!

Reinigung der Arbeitsgeräte und Injektionsmaschinen mit Wasser.

Sicherheitsratschläge:

JEKTIPAL wirkt aufgrund seiner Alkalität stark ätzend.

Die angeordneten Schutzmaßnahmen der chem.

Berufsgenossenschaft sind unbedingt einzuhalten. Mit

Handschuhen und Schutzbrillen arbeiten. Hautkontakt

mit dem Produkt vermeiden. Zum besseren Schutz der

Hände sind diese mit einer Hautschutzcreme einzu-

cremen. Materialspritzer auf der Haut sowie im Auge

sofort mit viel Wasser ausspülen und danach

umgehend einen Arzt aufsuchen.

Stand: 01/18